

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank	5
Inhaltsverzeichnis.....	9
1 Einleitung und Entwicklung der Fragestellung.....	15
2 Beschreibung des Untersuchungsfeldes.....	23
2.1 Ursprünge der Abgrenzungsprobleme einzelner Fachdisziplinen.....	24
2.2 Reflexion der Disziplinengrenze anhand ausgewählter Beispiele	27
2.2.1 Das Verhältnis von Psychologie und Medizin/Psychiatrie.....	28
2.2.2 Das Verhältnis von Pädagogik und Psychologie.....	29
2.2.3 Das Verhältnis von Pädagogik/Sozialpädagogik und Psychiatrie	31
2.2.4 Das Verhältnis von Sonderpädagogik und Medizin	32
2.2.5 Das Verhältnis von Sonderpädagogik und Psychologie.....	34
2.2.6 Fazit: Gründe, welche zur Überschreitung von Disziplinengrenzen führen.....	34
2.3 Handlungsebene: Beispiele von Begriffsunschärfen.....	36
2.3.1 Erziehung, Beratung und Therapie	37
2.3.2 Sonderpädagogisches Handeln und Therapie	38
2.3.3 Fazit: Gründe, welche zu Begriffsunschärfen führen.....	41
2.4 Chancen und Risiken der Disziplinengrenzen	43
3 Das Zusammenwirken von Theorie und Praxis innerhalb einzelner Disziplinen resp. Professionen.....	47
3.1 Der klassische Begriff der Professionen - ein überholtes Konstrukt? ...	47
3.2 Ein Entwurf zur vertikalen Erweiterung der Professionstheorie.....	55
3.3 Fazit	60
4 Sozialwissenschaftliche Handlungsweisen	63
4.1 Das Aufgabengebiet der Pädagogik und der Erziehungswissenschaft..	63
4.1.1 Erziehung als Grundlage der Lebensbewältigung.....	65
4.1.2 Fazit	69
4.2 Förderung.....	71
4.3 Das sozialwissenschaftliche Verständnis von Beratung.....	74
4.3.1 Begriffliche Annäherung.....	74

4.3.2	Pädagogische Beratung/Erziehungsberatung	77
4.3.3	Sonderpädagogische Beratung	78
4.3.4	Sozialpädagogische Beratung	81
4.3.5	Soziale Beratung	83
4.3.6	Psychosoziale Beratung	84
4.3.7	Psychologische Beratung und Counseling Psychology	86
4.3.8	Fazit	88
4.4	Das sozialwissenschaftliche Verständnis von Therapie	89
4.4.1	Begriffliche Annäherung	89
4.4.2	Psychotherapie	91
4.4.2.1	Der (Psycho-)Therapiebegriff in der Medizin	91
4.4.2.2	Das Konstrukt ‚psychische Gesundheit‘ resp. ‚psychische Krankheit‘	98
4.4.2.3	Grundverständnisse psychologischer Therapiearbeit	103
4.4.2.4	Divergenzen zwischen dem medizinischen und psychologischen Therapieverständnis bei psychischen Störungen	105
4.4.3	Sonderpädagogische Therapie	111
4.4.4	Fazit	114
4.5	Die Verflechtungen von Erziehung, Förderung, Beratung und Therapie	115
5	Abgrenzung der Handlungsweisen ‚Beratung‘ und ‚Therapie‘	125
5.1	Übersicht über die meist referierten Abgrenzungskriterien	125
5.1.1	Zwischenstand	133
5.2	Überprüfung der Differenzierungsfähigkeit der neu gebildeten Kriterien	137
5.2.1	Zielgruppe und Problemstellung der Beratung/Therapie	137
5.2.2	Inhaltliche Zentrierung und Strukturierung	139
5.2.3	Handlungsverständnis	140
5.2.4	Zielbereiche	142
5.2.5	Interaktion und Beziehungsverhältnis	142
5.2.6	Rahmen und Arbeitssetting	144
5.2.7	Zeitliche Intensität	146
5.2.8	Emotionale Intensität	147
5.2.9	Ausbildung	149

5.3	Zwischenbilanz	149
5.4	Eingehende Untersuchung der neuen Abgrenzungskriterien	151
5.4.1	Fokus der Problemwahrnehmung	152
5.4.1.1	Das Quadrantenmodell von Fuhr.....	153
5.4.1.2	Die Vierfaktoren-Lösung von Jacob.....	156
5.4.2	Verdichtung der Erkenntnisse	158
5.4.3	Die Zuordnung von Handlungsweisen zur Beratung resp. zur Therapie entsprechend der neuen Sichtweise	160
5.4.3.1	Prävention.....	160
5.4.3.2	Stützung.....	161
5.4.3.3	Informationsvermittlung.....	163
5.4.3.4	Einstellungsänderung	165
5.4.3.5	Selbstorganisation	168
5.4.3.6	Persönlichkeitsentwicklung.....	170
5.4.3.7	Ressourcenförderung.....	172
5.5	Zusammenfassung: Die Grenzen zwischen Beratung und Therapie... 175	
6	„Beratung“ und „Therapie“ – Differenzierungen und Synergien.....	177
6.1	Neubeurteilung der beraterischen Tätigkeiten	177
6.1.1	Inhaltliche Zentrierung.....	177
6.1.2	Klientel	178
6.1.3	Zielbereiche der beraterischen Tätigkeit und konkrete Umsetzung....	179
6.1.4	Weitere Bemerkungen.....	180
6.2	Neubeurteilung therapeutischer Tätigkeiten	181
6.2.1	Inhaltliche Zentrierung.....	181
6.2.2	Klientel	181
6.2.3	Zielbereich der therapeutischen Tätigkeit und konkrete Umsetzung..	182
6.3	Die Schnittstelle zwischen Beratung und Therapie	182
6.4	Interdisziplinäre Grenzüberschreitungen	186
6.5	Folgen von Kompetenz- und Grenzüberschreitungen am Beispiel der Behandlung psychischer Störungen.....	190
6.5.1	Nachteile für das Merkmal „Professionalität“	190
6.5.2	Nachteile für die Klienten.....	191
6.6	Synergien zwischen den Fachdisziplinen.....	197

6.6.1	Multiprofessionalität rund um die Pädagogik.....	198
6.6.2	Multiprofessionalität rund um die soziale/sozialpädagogische Arbeit	199
6.6.3	Multiprofessionalität rund um die Sonderpädagogik.....	200
6.6.4	Multiprofessionalität rund um die Psychologie	201
6.6.5	Multiprofessionalität rund um die Medizin	204
6.6.6	Transparenz und Vernetzung der Professionen	206
6.6.7	Vorteile und Nachteile multiprofessioneller Teams	207
6.6.8	Schlussbetrachtung	209
6.7	Skizze zu einem neuen Rollenverständnis für die psychologische Beratungsprofession.....	210
7	Praxis-Bausteine zur Professionalität und Qualität in Beratung und Therapie	213
7.1	Vier Säulen der Professionalität.....	216
7.2	Fachkompetenz	221
7.3	Methodenkompetenz.....	222
7.3.1	Zustandsanalyse	224
7.3.1.1	Ist-Analyse in der Beratung.....	224
7.3.1.2	Ist-Analyse in der Therapie	225
7.3.2	Strukturierung mittels Zielen und Verträgen.....	228
7.3.3	Planung der Vorgehensweise.....	232
7.3.4	Umsetzung der Massnahmen und Qualitätsmanagement	235
7.3.4.1	Zum Begriff der Qualität.....	236
7.3.4.2	Qualitätsmanagement in Institutionen.....	239
7.3.4.3	Beispiel 1: Der Changeover-Ansatz	246
7.3.4.4	Beispiel 2: Die Gestaltungsfelder nach Herrmannstorfer.....	248
7.3.4.5	Zusammenfassung.....	249
7.4	Interaktionale Kompetenz.....	250
7.4.1	Interpersonelle/soziale Kompetenzen	254
7.4.1.1	Empathie.....	254
7.4.1.2	Kommunikation.....	256
7.4.1.3	Gestaltung einer erfolgreichen Beziehung	261
7.4.1.4	Systemische Kompetenz.....	264

7.4.2	Spezifische Faktoren der interaktionalen Kompetenz.....	268
7.4.2.1	Die Beziehung vom Klienten zum Berater/Therapeuten: Übertragung.....	272
7.4.2.2	Die Beziehung des Beraters/Therapeuten zum Klienten: Grundeinstellung und Gegenübertragung.....	274
7.4.3	Intrapersonale Kompetenz	277
7.4.3.1	Selbstwahrnehmung	277
7.4.3.2	Selbstregulierung.....	278
7.4.3.3	Die Rolle der Selbsterfahrung	279
7.4.4	Kompetenz zur Erfassung von motivationalen Prozessen	282
7.4.4.1	Motivationale Beweggründe und Hinderungsgründe.....	283
7.4.4.2	Einflussmöglichkeiten auf die Motivation	287
7.4.4.3	Die Eigenmotivation der Berater und Therapeuten	289
7.5	Kompetenz zur Ergebnisreflexion als Basis der Qualität.....	289
7.5.1	Generelle Ansätze zur Evaluation von Organisationen.....	290
7.5.2	Evaluation in der privaten Praxis.....	293
7.5.3	Supervision und Intervision	298
7.5.3.1	Supervision als Ergebnisreflexion.....	299
7.5.3.2	Die Intervision.....	301
7.6	Risiken der Beratung und Therapie	303
7.6.1	Die Gefahr der Stigmatisierung und Dequalifizierung	304
7.6.2	Abhängigkeit und Verlagerung von Verantwortung.....	306
7.6.3	Vorbehalte gegen die Aufnahme von Beratungs- und Therapiearbeit.	309
7.6.4	Grenzfälle und Übergriffe/Ethik	310
7.6.5	Schiffbruch der beraterischen/therapeutischen Beziehung	312
7.7	Fazit	315
8	Zusammenfassende Gedanken und Ausblick.....	317
8.1	Erkenntnisse und Lösungsvorschläge	317
8.2	Folgen und Verantwortungen.....	321
8.3	Quo vadis - neue Wege	325
	LITERATURLISTE	327